

# Freigabe- und Publikationsmanagement mit ORACLE Web Center Content

Christoph Münch  
Virtual7  
D-76185 Karlsruhe

## Keywords:

WebCenter Content, Web Content Management, Workflow, Publikation, Freigabe, Archiver

## Einleitung

Ist man auf der Suche nach einem Web Content Management System landet man sehr wahrscheinlich nicht als erstes bei Oracle Web Center Content.

Das Produkt startete ursprünglich als ein reines Dokumenten Management System (DMS). Aus dieser Historie heraus ist es tatsächlich kein Web Content Management System. Bei genauerer Betrachtung bietet es allerdings auch einige Vorteile. Dazu gehören sicherlich das zentrale Repository, das für das Management von Dokumenten aller Art zum Einsatz kommen kann, als auch die zahlreichen zusätzlichen Komponenten, welche mit ausgeliefert und einfach verwendet werden können.

Zu diesen Komponenten gehört auch der Web Content Management Aufsatz Site Studio. Dieser bietet Webredakteuren die Möglichkeit statischen Content direkt im Browser zu bearbeiten. Leider fehlen Funktionen, die den Publikationsprozess unterstützen. Der große Vorteil des Systems ist aber, dass es viele Basisfunktionen gibt, die alle zusammen verknüpft den gewünschten Publikationsprozess abbilden und eine einfache Multisprachlichkeit ermöglichen.

Aber wie sieht das konkret aus? Welche Basismöglichkeiten von Web Center Content kann man hierzu verwenden?

Der Vortrag soll am Beispiel eines Kundenprojekts zeigen, wie das Zusammenspiel von Freigabe und Publikation realisiert wurde, sowie den grundlegenden Aufbau der Erstellung von Artikeln bis zur Präsentation der Website darstellen.

## Jeder Artikel basiert auf einem Webauftrag

Für den Kunden ist es wichtig, dass jeder Artikel auf einem Webauftrag basiert. Ein Webauftrag ist nichts Weiteres als ein standardisiertes Wordtemplate, das alle wichtigen Informationen eines Beitrags beinhaltet und diese nachvollzieh- und revisionierbar vorhält.

Da Web Center Content in erster Line ein DMS ist, liegt es nahe, diese Aufträge im System zu speichern und damit den gesamten Prozess eines neuen Artikels zu starten.

Der Webredakteur bekommt von einem Autor (Infoproduzent) einen Webauftrag mit allen Informationen für einen neuen Artikel. Dazu gehören Texte, Bilder, sowie verlinkte Elemente und Metadaten. Der Webredakteur lädt diesen dann in den Content Server hoch und vergibt alle notwendigen Metadaten. Dabei werden unter anderem auch die möglichen Sprachvarianten für den neuen Artikel ausgewählt und während des Check-In erstellt und verknüpft.

Alle Dokumente, der Webauftrag, sowie die einzelnen Sprachdateien werden in einem **Simpel Folio** zusammengefasst, sodass der Benutzer bei einer Suche immer alle zusammenhängenden Dateien zur Verfügung hat. Der Inhalt wird übersichtlich an das Ende der Dokumenten Information Seite angehängt.

Webauftrag							
Dokumenttyp	Sprache	Name	Titel	Status	letzte freigegebene Revision	letzte Revision	Aktionen
WebAuftrag	mehr	LOCALHOSTLOCAL00284	DOAG Artikel		Freigegebene Revision ⓘ		
WebDataFiles							
Dokumenttyp	Sprache	Name	Titel	Status	letzte freigegebene Revision	letzte Revision	Aktionen
WebDataFile	Deutsch	LOCALHOSTLOCAL00284	DOAG Artikel - DE	Neu	Freigegebene Revision ⓘ	<a href="#">Editieren</a>	
WebDataFile	English-US	LOCALHOSTLOCAL00284	DOAG Artikel - EN	Neu	Freigegebene Revision ⓘ	<a href="#">Editieren</a>	
WebDataFile	Français	LOCALHOSTLOCAL00284	DOAG Artikel - FR	Neu	Freigegebene Revision ⓘ	<a href="#">Editieren</a>	

Abbildung 1: Darstellung des Folio Inhalts

### Ein Artikel, mehrere Sprachen

Die Sprachfiles sind Contributor Data Files und basieren je nach Contenttype auf den Entsprechenden Region Definitions (RGD). Das Konstrukt der Regions Definition gehört zu Site Studio (SS), und kann in Site Studio, Site Studio für External Applications (SSXA) sowie innerhalb von Web Center Portal mittels des Content Presenter verwendet werde.

Jedes Sprachfiles für sich unabhängig und kann unter entsprechenden Sprache in der Navigation verlinkt werde.

### Freigabe Workflow

Grundvoraussetzung für eine saubere Publikation ist, sicher zu stellen, dass alle Kind-Elemente und Kindes-Kind-Elemente publiziert sind bzw. mit dem Eltern- Element publiziert werden können. Im Folgenden wird schematisch die Beziehung der einzelnen Elemente untereinander dargestellt.

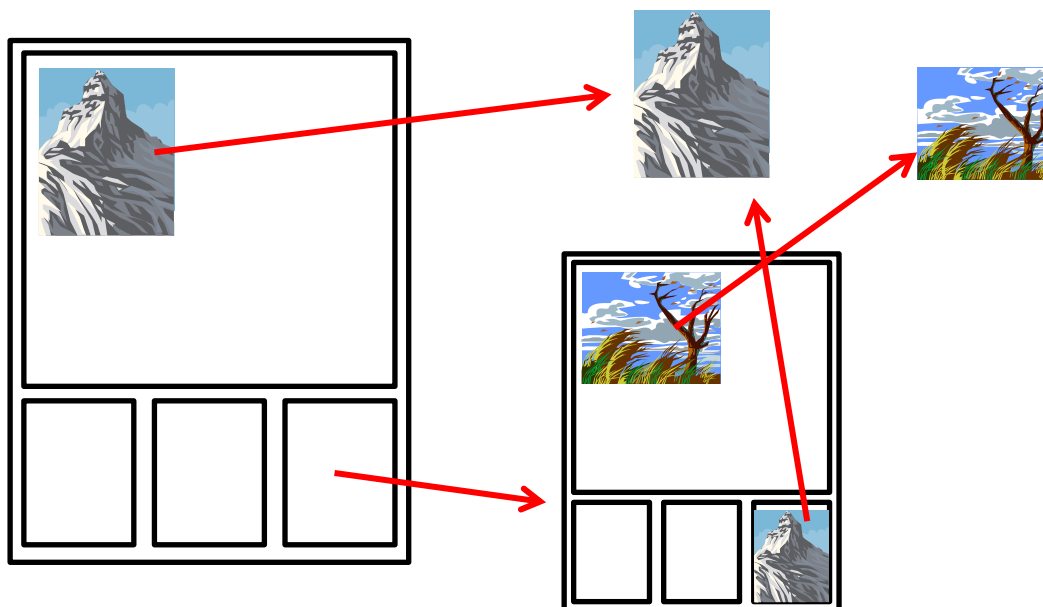


Abbildung 2: Schematische Darstellung der Eltern- Kind- Beziehung der Webelemente

Um eine bessere Übersicht für den Benutzer zu bieten, werden zu den einzelnen Sprachdateien alle Kind-Elemente eines Artikels in der Dokumenten Information in WCC angezeigt.

Direkt untergeordnete Elemente von LOCALHOSTLOCAL002842

Content Id	Workflow Name	Element Status	Publizierungsdatum	Gültig ab	Gültig bis	Titel	Sicherheit	Autor	Aktionen
LOCALHOSTLOCALC	TwoEyesPublishApp	Approved for publishing		8/1/13 12:00 AM	8/31/13 12:00 AM	test - DE	Zurgiff erlaubt	weblogic	
LOCALHOSTLOCALC	TwoEyesPublishApp	New		8/1/13 12:00 AM	8/31/13 12:00 AM	Logo der BA - D	Zurgiff erlaubt	weblogic	

Abbildung 3: Kind-Elemente eines Artikels

Die Freigabe eines Elements erfolgt granular, d.h. jedes Element durchläuft für sich den Freigabeworkflow. Innerhalb der Applikation werden zwei Standardworkflowtypen angeboten, der 2-Augen und der 4-Augen Workflow. Einer dieser Workflows muss vor der Publizierung durchlaufen werden.

### 2-Augen Workflow

Der 2-Augen Workflow erfordert keinen Kontrollschritt durch eine weitere Person. Einzig der Redakteur selbst ist für den Inhalt verantwortlich. Wenn ein Artikel fertig bearbeitet ist und publiziert werden soll, kann er mit Durchlaufen des 2-Augenworkflows zur Publikation frei gegeben und danach sofort publiziert werden.

### 4-Augen Workflow

Dieser Workflow Typ sieht die Qualitätskontrolle durch mindestens eine zweite Person verpflichtend vor. Nach Überprüfung des Objekts durch eine Kontrollinstanz kann dieses durch den Redakteur publiziert werden.

Die Workflows werden mittels der in WCC vorhandenen Workflowfunktionen abgebildet. Hierzu werden WCC Criteria Workflows verwendet.

Im 2-Augen Workflow läuft ein Content Objekt in den Workflow und verlässt es sofort wieder mit dem Status Freigegeben. Nach Eintritt in den 4-Augen Workflow werden mittels eines Metadatumms alle definierten Benutzer informiert, die zur Qualitätssicherung berechtigt sind.

Nach Abschluss der Workflows wird das Statusmetadatum auf den Wert gesetzt, der das Element zur Publikation freigibt.

### Publikation

Alle Dokumente, die durch einen Redakteur direkt freigegeben oder einen 4-Augenworkflow erfolgreich durchlaufen haben, können publiziert werden. Um ein Dokument zu publizieren wählt man dieses aus und publiziert mittels der hierzu bereitgestellten Ansicht die Dokumente.

Die Publikation des Redaktionssystems auf die Liveinstance von WCC erfolgt durch ein weiteres Tools, welches WCC mitbringt, den Archiver.

Der Archiver repliziert mittels Regeln den zur Publikation freigegebenen Content von einem auf den anderen Server. Zu diesem Zweck besitzt jedes Objekt ein Status Metadatum, welches, wie im vorhergehenden Abschnitt beschrieben, gesetzt ist.

Jedes als publiziert gekennzeichnete Contentobjekt kann durch Setzen des Statusmetadatumms auch wieder depubliziert werden. Hierzu gibt es analoge Workflows, welche nach Abschluss das Statusmetadatum auf „depubliziert“ setzen. Im Nachgang löscht der Archiver dann das entsprechende Element vom Livesystem.

## **Ausblick**

Im aktuellen System bekommen die Redakteure, wie beschrieben, den Inhalt eines Artikels als standardisierten Webauftrag übermittelt. Aus diesem Worddokument müssen sie dann den Inhalt per Copy&Paste in die Contributor Data Files in WCC übertragen. Dieser Prozess muss für jeden Auftrag manuell erledigt werden.

Dies gilt für die initiale Erstellung eines Artikel genauso wie für eine Änderung während des Lebenszyklus und das Löschen eines Contentobjekts.

Da ein Contributor Data File einer fest definierten, auf einer Region Definition basierenden, XML Struktur entspricht und der Webauftrag ein standardisiertes Worddokument ist, soll dieser Prozess in Zukunft automatisiert werden.

Dies wird zur Folge haben, dass während des Hochladens eines Webauftrages nicht nur die einzelnen Sprachdateien als leere Hüllen erstellt werden. Der Check-In Prozess enthält dann auch die Funktion, das Worddokument auszulesen und die Contributor Data Files mit Inhalt zu füllen.

Denkbar wäre auch das Hochladen der Webaufträge direkt aus Windows. Hierzu kann WCC über die Desktop Integration Suite in Windows integriert werden. Der Redakteur hätte dann die Möglichkeit, die Webaufträge über den Explorer oder direkt aus Word hochzuladen.

## **Fazit**

Sicherlich gibt es Web Content Management Systeme, die diese Funktionalitäten als Standardfunktionen mitbringen. Diese bieten dann aber nur reines Web Content Management. Oracle bietet mit WCC allerdings eine Enterprise Content Management Lösung mit der man weit mehr Aufgaben erledigen kann. In diesem Projekt wurde der Focus auf Web Content Management gelegt, bei dem der statische Inhalt aus WCC heraus erzeugt werden soll.

WCC bietet aber für die Zukunft eine Vielfalt von Möglichkeiten, alle Arten von Dokumenten über ihren gesamten Lebenszyklus zu verwalten.

## **Contact address:**

**Christoph Münch**  
Virtual7 GmbH  
Zeppelinstr. 2  
D-76185 Karlsruhe

Phone: +49(0)721-6190170  
Fax: +49(0)721-61901729  
Email: [muench@virtual7.de](mailto:muench@virtual7.de)  
Internet: <http://www.virtual7.de>